

Andrea RUDDICK, *National Sentiment and Religious Vocabulary in Fourteenth-Century England*, *Journal of Ecclesiastical History* 60 (2009) S. 1–18, zeigt anhand von Predigten und Gebeten, wie anlässlich von Krisen England nach dem Vorbild von Israel der Gnade Gottes empfohlen wurde. K. B.

Douglas BIGGS, *Three Armies in Britain. The Irish Campaign of Richard II and the Usurpation of Henry IV, 1397–1399* (*History of Warfare* 39) Leiden u. a. 2006, Brill, XII u. 295 S., Abb., Karten, ISBN 90-04-15215, EUR 105 bzw. USD 137. – Als Richard II. 1399 einen Feldzug nach Irland unternahm, nutzte Heinrich von Lancaster seine Abwesenheit zur Landung in England, und sein Unternehmen führte schließlich zur Absetzung des Königs. Der Vf., kein Freund Heinrichs, untersucht die Rolle, die dieser Irlandfeldzug bei Richards Sturz spielte. Sein Ziel ist eine Neubeurteilung des Geschehens im Kontext der gesamten militärischen und politischen Ereignisse. Das Schwergewicht der Studie liegt denn auch auf der Dekonstruktion der historiographischen Lancaster-Legende (vom Vf. als Fälschung bezeichnet) und dem Versuch, Richards Strategie im Konflikt mit Heinrich als vernünftig zu begründen. Trotz eines großen Aufgebots an Fakten und einem imponierenden Argumentarium vermag aber diese These nicht recht zu überzeugen. Bei allem Wohlwollen erscheint Richard selbst in dieser Darstellung als zögerlich in seinen Entschlüssen, seine Lagebeurteilungen sind mangelhaft, die Loyalität von Gefolgsleuten und Untertanen verliert er rasch. Seine Entscheidung z. B., Süd-Wales zur Basis für den Kampf gegen Heinrich zu machen, wird vom Vf. als kluge Wahl gepriesen. Doch diese ärmliche, verkehrsmäßig schlecht erschlossene Region, deren Bevölkerung überdies dem König nicht wohlgesonnen war, als Operationsbasis zu wählen, war wohl eher eine Verlegenheitslösung, und der Vf. räumt ein, daß sie für Richard zur Falle wurde (S. 206, 210). Auch die Einschwärzung von Heinrichs Bild kann den Eindruck von Richards mangelnder Kompetenz nicht verbessern, zumal das Urteil des Vf. wie so manche revisionistische Demontage herkömmlicher Auffassungen zu einem guten Teil auf Mutmaßungen beruht. Zweifellos richtig ist die Schlußfolgerung des Vf. in Bezug auf die Wirkung des irischen Feldzugs: er hat dazu geführt, daß die loyalsten Anhänger des Königs in Irland festsaßen, während Heinrich aus der Lancaster-Klientel und den unzufriedenen Gefolgsleuten Richards in England eine übermächtige Koalition bilden konnte, die den Sturz des Königs und den Dynastiewechsel durchsetzte.

Walter Koller

*The Culture of Medieval English Monasticism*, ed. by James G. CLARK (*Studies in the History of Medieval Religion* 30) Woodbridge u. a. 2007, The Boydell Press, XVI u. 219 S., 15 Abb., ISBN 978-1-84383-321-5, GBP 50. – Der Kongreßband vereint 11 Beiträge einer Tagung beim Robinson College, Cambridge, 2002, und widmet sich Leben und Denkweise m. Mönche und Nonnen, oder moderner formuliert, deren Normen, Werten und Mentalitäten. Einen aktuellen Forschungsüberblick offeriert der Hg., *Introduction: The Culture of Medieval English Monasticism* (S. 1–18), der auch den räumlichen und zeitlichen Rahmen absteckt: England bis zur Auflösung der Klöster, im deutschen Sprachgebrauch bis zur Säkularisation in der Mitte des 16. Jh. – Im einzelnen sind aus vier Themenkreisen anzuzeigen: „Observant Culture“ – Roger